

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 77 (1990)
Heft: 2: Lehrerfortbildung im Umbruch

Artikel: Eine Minute schweigen, - eine Minute lachen!
Autor: Klapproth, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528034>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Minute schweigen, – eine Minute lachen!

Vaclav Havel, Schriftsteller und Staatspräsident der Tschechoslowakei, gab bei seinem ersten Besuch in der DDR den Gesprächspartnern am runden Tisch den Rat: «Eine Minute schweigen, – eine Minute lachen!»

Ein herrliches Rezept für ein Parlament! Täte auch unserem ach so ernsten Parlamentsbetrieb in Bern keinen Abbruch.

Im Schweigen könnte man erkennen, dass des Gegners Argumente ebenfalls bedenkenswert sind, dass der Andersdenkende nicht unbedingt ein Feind ist, und das herzliche Lachen lockert Fixierungen und Verkrampfungen.

Auch für den Schulbetrieb scheint mir das Rezept brauchbar. Im Verkehr mit Behörden, Schulpflegen, an Lehrerkonferenzen – und in der Begegnung mit unsern Schülern während der Schulstunden: Eine Minute schweigen, – eine Minute lachen!

Lachen, herzlich lachen, fällt uns oft schwer. Wir sind nicht so leichtlebig; wir sind ernsthafte Leute. Es ist uns ernst mit unserer Aufgabe. Eine Lektion ist eine ernste Sache. Wir bemühen uns, jede Lektion gut zu planen und durchzuführen. Jede Lektion ist wichtig. Die Kette der Lektionen ist wie eine aufwärtsführende Treppe. Fehlt ein Tritt, so wackelt der Bau.

Ist das so?

Wenn ich mich meiner Kinder- und Jugendjahre erinnere (es ist lange genug her), sehe ich drei Lehrer vor mir: den Primarlehrer Hans Brunner, den Deutschlehrer «Sabrenno», wie wir ihn nannten, und den Monsieur Vuillemin, Französischlehrer. Ihre Lektionen kann ich gewiss nicht mehr im einzelnen beurteilen. Sie werden ihre Arbeit gut gemacht haben. Was mir von ihnen in Erinnerung blieb: Sie waren grosszügige Menschen, sie konnten auch einmal etwas nicht so ernst oder tragisch

nehmen, wir konnten lachen bei ihnen – über uns, über die Sache oder sogar über sie. Und sie lachten mit.

Und alle drei konnten warten, schweigend warten, während wir schweigend nachdenken durften.

Was ich von diesen dreien fachlich mitbekommen habe, das war sicher nicht unwichtig, es dient mir wohl heute noch z.T. als fachliche Grundlage für meine Arbeit.

Das weitaus Wichtigere jedoch ist, dass sie mir Vorbilder waren, – je länger je mehr wurden; Vorbilder einer Lebenshaltung der Gelassenheit, des Humors. Sie zeigten mir, dass man nicht stets sofort reagieren muss. Schweigen, – lachen, – das sind zwei Stufen zum Humor.

Humor ist lernbar!

Ernst, Fleiss, Fachkompetenz sind sehr wichtige Grundlagen unserer Arbeit.

Grossmut (nicht Gutmütigkeit!), Gelassenheit (nicht Gleichgültigkeit!) und Humor sind wichtiger. Humor: die Fähigkeit, das Geschehen – und auch sich selber! – gelassen zu betrachten, das Komische darin zu entdecken und in der gewöhnlichen, oft langweiligen, oft widerwärtigen Wirklichkeit das Liebenswerte zu sehen!

Eine Minute schweigen, – eine Minute lachen!

Ruedi Klapproth